

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 98 (1947)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Kenntnisse etwas revisionsbedürftig anmuten, wird die vorliegende Einführung in die Borkenkäferkunde allen Interessenten willkommen und nützlich sein.

*Schn.*

**Forestry Commission.** Forest operations series Nr. 2. The establishment of Hardwoods by sowing or planting. London, His Majesty's Stationery office, 1947.

Im zweiten Heft einer Schriftenreihe, welche dem Praktiker kurze Anleitungen zur Ausführung wichtiger waldbaulicher Maßnahmen geben soll, werden für sieben Laubhölzer, nämlich Eiche, Buche, Esche, Bergahorn, Eßkastanie, Birke und Schwarzerle, die bewährten Verfahren zur Nachzucht im Forstgarten und die Kulturen im Walde behandelt. Obwohl es sich jedenfalls mehr um recht allgemein gehaltene Richtlinien für den Unterförster handelt, kann dem Büchlein doch auch manche interessante Einzelheit über Behandlung von Saatgut, Schutz gegen Pilze und Insekten, Pflanzverfahren und dergleichen entnommen werden.

*H. L.*

#### ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU · REVUE DES REVUES

**Rol, M. R.:** Les hormones végétales, leurs applications en matière forestière, Revue des Eaux et Forêts, n° 3, 1947.

Depuis quelques années, les hormones végétales (qu'on appelle aussi phytohormones, substances de croissance ou auxines) ont été l'objet de recherches extrêmement poussées. A faible concentration ces substances exercent un effet stimulant, la racine des végétaux étant beaucoup plus sensible à leur action que la tige. Les auxines ne provoquent pas seulement le grandissement cellulaire, mais agissent aussi sur la multiplication des cellules. Du point de vue des applications pratiques, leur rôle dans la formation des racines est de la plus haute importance.

En sylviculture les auxines paraissent devoir trouver un vaste champ d'application surtout dans les pépinières. La multiplication par bouturage de certains peupliers peut être facilitée considérablement par l'emploi de phytohormones. D'autre part il peut y avoir intérêt à sélectionner et à multiplier par bouturage des individus réfractaires aux infections cryptogamiques: cette application revêt sans doute une grande importance en vue de la conservation des ormes en Europe. Il serait aussi intéressant d'examiner, si l'emploi d'auxines peut permettre une multiplication rapide d'arbres polyploïdes, qui sont généralement stériles et dont le bouturage n'est pas toujours facile. On a aussi constaté, que la germination des graines n'est possible que lorsque la teneur en phytohormones est suffisante; dès lors il serait possible de traiter à l'aide d'auxines des graines vieilles de quelques années en vue de leur rendre leur pouvoir germinatif; on croit enfin qu'on pourra faire germer dans la première année des graines qui, normalement, ne germent qu'au bout de deux ans. La greffe de branches fructifères de vieux semenciers sur des sujets de petites dimensions permettra de créer de véritables vergers

spezialisiert in der Produktion von Samen für den Forst; diese Praxis ist besonders wichtig, wenn man die Aufforstung ausführen will, weil es möglich ist, Samen zu erzeugen, die für die Aufforstung in einer Region geeignet sind, in der die Samenproduktion viel häufiger ist als in der Hochgebirgsregion. Die Anwendung von Produkten, die Auxine enthalten, auf die Wunden, indem man das Holz nackt lässt, beschleunigt die Bildung von Kallusnarben und erhält den Stamm vor Fäule.

**Lüdi, W.:** Bergföhrenwälder und Moore in den Voralpen zwischen der Waldemme und der Sarneraas. Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Basel, Bd. LVI, 2. Teil, 1945.

Der Verfasser untersucht die floristische Zusammensetzung der Bergföhrenwälder und Moore der Voralpen, welche für die undurchlässigen, leicht versumpfenden und versandenden Böden des Sandsteins und des Flyschs charakteristisch sind.

Die Bergföhrenwälder befinden sich in der subalpinen Stufe, sie liegen oberhalb des Piceetum-Gürtels. Dort, wo der Boden gut entwickelt ist, wird ein typisches Eisenpodsol ausgebildet; der A<sub>1</sub>-Horizont ist stets gut entwickelt als Trockentorf oder Hochmoortorf. Die Böden weisen eine hohe Azidität auf, namentlich im A<sub>1</sub>-Horizont, wo ein pH von 3,0 nicht selten ist. Die Bestockung besteht aus der aufrechten Bergföhre (*Pinus mugo* ssp. *uncinata*), in höheren Lagen im Reinbestand, in tieferen Lagen in Mischung mit der Fichte. Die Strauchschicht ist gering und setzt sich aus jungen Bergföhren, Fichten und einigen Vogelbeeren zusammen. Die Zwergsträucher sind recht zahlreich; fünf verschiedene Arten azidophiler Ericaceen (*Vaccinium myrtillus*, *V. uliginosum*, *V. vitis idaea*, *Calluna vulgaris* und *Rhododendron ferrugineum*) bilden im gut entwickelten Wald einen geschlossenen Bestand, wobei *Vaccinium myrtillus* dominiert. Die Krautschicht ist spärlich, sie wird gebildet durch *Deschampsia flexuosa*, *Melampyrum pratense* oder *M. silvaticum*, *Listera cordata*, *Homogyne alpina*, *Blechnum spicant*, *Nardus stricta*, *Molinia coerulea*, *Eriophorum vaginatum* und *Potentilla erecta*. Die reichlich entwickelte Moosschicht besteht aus *Hylocomium*-Arten und *Dicranum scoparium* mit einem Torfmoos, *Sphagnum acutifolium* kombiniert. Die so umschriebene Pflanzengesellschaft wird von Lüdi als *Mugeto-Rhodoreto-Vaccinietum sphagnetosum*, sphagnumreicher Alpenrosen-Vaccinien-Bergföhrenwald bezeichnet.

Charakteristisch für die höheren Lagen des untersuchten Gebietes ist die enge Verbindung zwischen Moor und Bergföhrenwald, wodurch große Waldmoore und Moorwälder entstehen; kennzeichnend sind ferner die gelb-grünen *Scheuchzeria*-Schlenken und das Hervortreten von *Eriophorum vaginatum*, welches oft in dem Maße dominiert, daß *Eriophorum*-Rasenmoose entstehen. In den wassergefüllten Schlenken herrschen *Carex fusca* und *Carex magellanica*. Die *Eriophorum*-Rasenmoose sind nicht nur auf Muldenlagen beschränkt, sondern auch auf Hängen und Rücken ausgebildet (terrainbedeckende Moore). In etwas tieferen Lagen gehen sie in eigentliche Hochmoore über, in denen *Eriophorum* zum Teil gegenüber den *Sphagnum*-Arten zurücktritt. Auch die Vegetation der Schlenken ist reichlicher durch das Auftreten von *Carex limosa* und *Scheuchzeria palustris*.

R. K.







